

Die Summen sind auf Schock abgerundet worden. Da die Rechnungen 1516/17 und 1520/21/22 fehlen, kann die tatsächliche Gesamtsumme mit mindestens 1000 Schock angenommen werden.

Jahr	Gesamtausgaben	Löhne	Materialien einschl. Transportkosten
1511/12	73 Schock	61 Schock	12 Schock
1512/13	124 "	90 "	34 "
1513/14	69 "	35 "	34 "
1514	42 "	30 "	12 "
1514/15	78 "	44 "	34 "
1515/16	60 "	21 "	39 "
1517/18	145 "	82 "	63 "
1518/19	131 "	86 "	45 "
1519/20	130 "	93 "	37 "
1522/23	80 "	61 "	19 "
	932 Schock	603 Schock	329 Schock

Der Arbeitsvorgang war nach den Rechnungen folgender: Die bau-
fälligen Teile der schadhaften Pfeiler wurden zunächst „aufgehoben“. Im
Steinbruch (jedenfalls der dem Brückenamt gehörige in Struppen) sind wäh-
rend der ganzen Bauperiode mehrere Steinbrecher beschäftigt, die Horzeln
und Werkstücke zu brechen. Diese Arbeit wurde im Akkord bezahlt, in der
Regel für 1 Werkstück 1 gr, für eine Schiffsladung Horzeln 36 gr. Die Ab-
rechnung erfolgte in Gegenwart des Steinmeisters Hans Schickentanz.
Es kam auch vor, daß den Steinbrechern für noch nicht geliefertes Stein-
material Vorschuß bezahlt wurde. Die Steinlieferungen scheinen jedoch nicht
nur aus dem eigenen Bruche gedeckt worden zu sein. Als Steinbrecher ge-
nannt sind: Bartell Bertolt, auch Bertolt von Pirna 1511/12 und 1512/13,
1515/16 nur allgemein die Steinbrecher von Pirna, 1518/19 der Steinbrecher
„Valten flegk vnd seine gesellen“. Daneben aber noch: 1514 „thomas
Albrecht von pirna“, 1514/15 „thomas Hofemann von pirna“, 1518/19 „Judas
von schande“ (Schandau). Der Transport der Steine erfolgte zu Schiff auf
der Elbe durch den „stat schiffmann“, auch „der stadt steuermeister“ ge-